

## **Catholischer Geschicht-Spiegel**

Fontaine, Nicolas Sulzbach, 1684

Die Offenbahrung Johannis/ Apoc. I. (Der Heil. Johannes hat seine Apocalypsin noch vor seinem Evangelio geschrieben/ als er nemlich von dem Käyser Domitiano auf die Jnsul Pathmos verwiesen war/ ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-64577

hin

rger

diff

n fie

inful extr

ihn.

nife

क्षेत्रा।

Jahr 10 ali

23hi

1 die

Er

mov

ungi

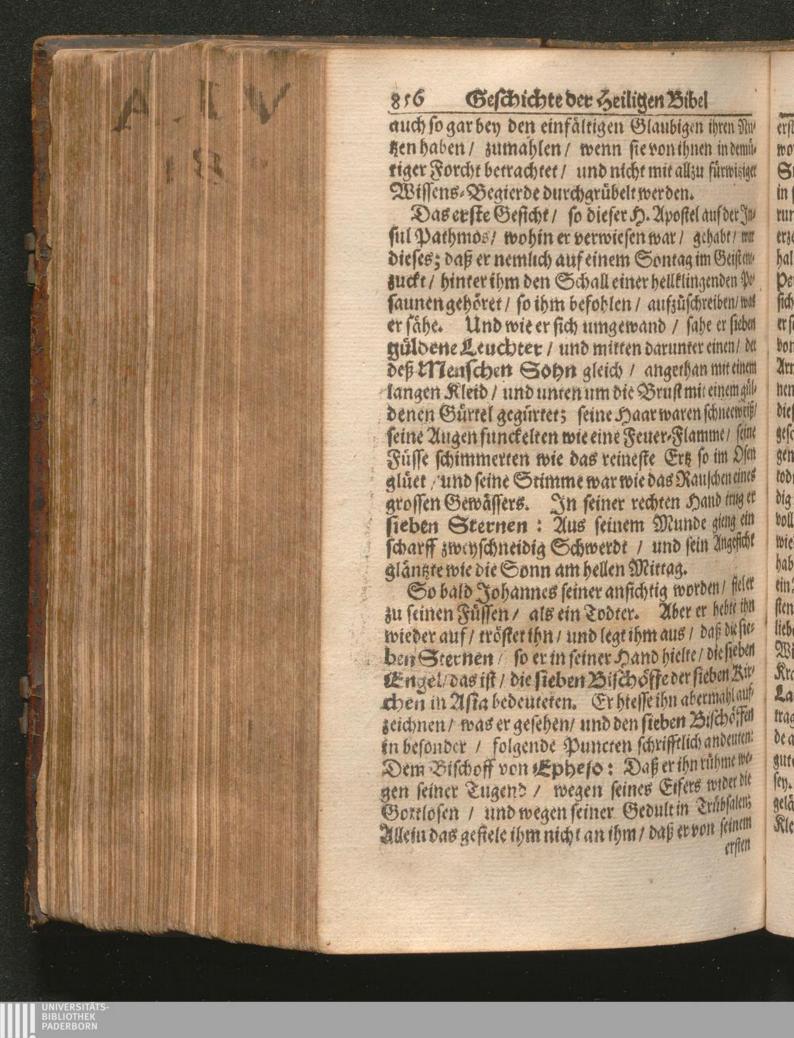
rung; seine Mühe und Arbeit die Erleichterung der seinigen / und sagt seinem Volck unverhohlen: Er möchte lieber mit dem heiligen Paulo in Retten und Vandenligen / weder mit den Engeln des Himmels inder Glory senn!

## Die Offenbahrung Johannis/ Apoc. I.

(Der heil. Johannes hat seine Apocalypsin noch vor seinem Ebangelio geschrieben / als er nemlich von dem Känser Domistiano auf die Insul Pathmos verwiesen war/ ungesehr um das Jahr Christi 94. er ward aber wieder berussen von Nerva/
im Jahr Christi / 96.)



(b) schon die Offenbahrungen / welche GOtt dem heiligen Johanni in seiner göttlichen Apocasypsi/boller Geheimung / und an ihnen selbst sehr dunckel sind; so haben die Heiligen dennoch erkant / daß sie Hhh iv auch



MIL

emile

isiger

tJiv

MIL

ften

1 2001

1808

ieben

1 des

inem

ngilli

weit/

seine Osen

eines

19 et

ein fiche

elet

iht

fies

then Kiv

aut

Fell

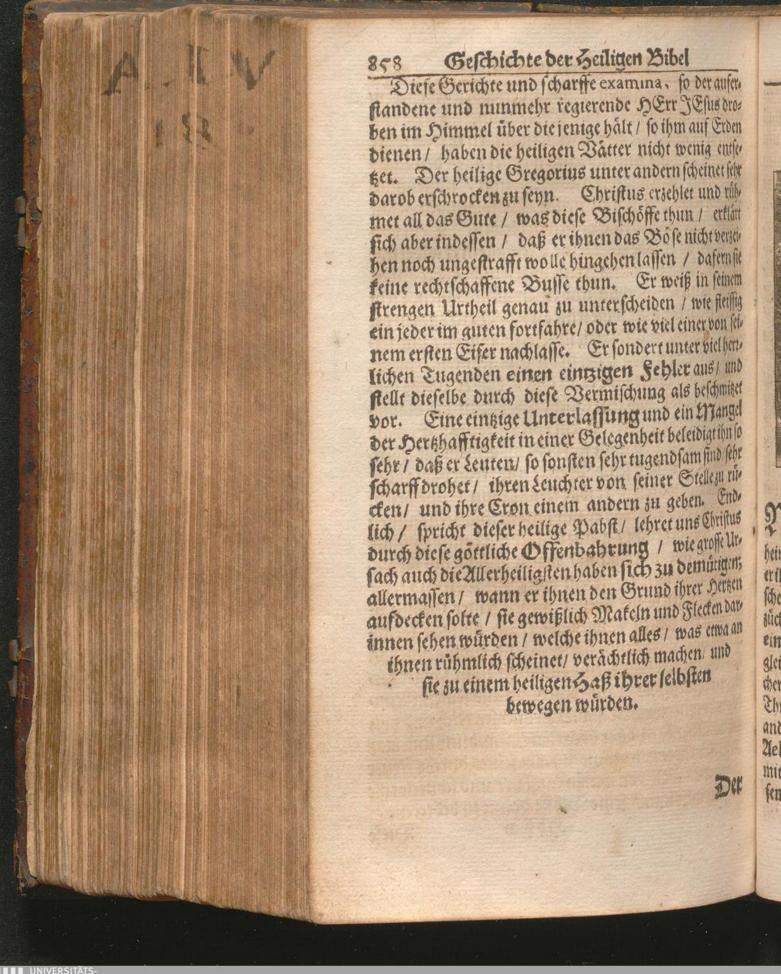
tten:

we vie

lens

rem Hen

erften Eifer nachgelassen / folle derhalben gedenckens wovon er abgefallen / und Buffe thun. Dem von Smyrnen: er folle getroft fenn/inmaffen er reich ware in seiner Urmut / und fich mitten unter allen den Laftes rungen / fo man wider ihn ausgesprengt / unsträfflich erzeigen; Er solle fich zu neuen Verfolgungen gefast halten/ und bis in den Zod getreu bleiben. Dem von Dergamo; er lobe zwar seine Ercu/allein er widersege fich den Regerenen und Jrithumern nicht farck gnug; erfolle denn Buffe thun und einen Muth faffen. Dem bon Thyatira: Er wisse seine Liebes, Werde gegen die Arme | feine Beftandigkeit in Berfolgungen / und feis nen / alle Zag neuen Eifer in der Gottfeligkeit; allein diese Fahrlässigkeit hasse er an ihm / daß er zusehe und psichehenlasse / daß eine falsche Prophetin die glaubigen Christen betriege. Dem von Sardis: Erwäre wolvor & Det / da man ihn doch insgemein für lebendighielte; und daß seine Wercke nicht recht völlig oder bolltommen waren ; er solle Busse thun / und dessen wieder gedencken/ was er empfangen und vernommen habe; wo abernicht / werde er über ihn kommen / als tin Dieb / ihn zu erhaschen / wann er sichs am wenig. sten versehen werde. Dem von Philadelphia: Er liebeihn wegen seiner Ereu / wegen seiner Gedult in Widerwertigkeiten / wiewohl er im übrigen wenig Rraffe und Nachdruck hätte. Und endlich dem von Laodicia: Erkönne seine kauigkeit nicht langer vertragen/ und stünde drauf/ daß er ihn aus seinem Dunde ausspenen würdezer glaube zwar er sen reich und von gutem Vermögen da er doch elend/arm/blind und bloß sen. Errahre ihm demnach / ein feines durchs Jeuer geläuterres Gold von ihm zu kauffen / und schneeweisse Rleider anzulegen/ seine Blosse damit zu bedecken. Shh v Diefe



UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN